

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Kurzer Abriss der Religionspsychologie	3
2.1. Die historische Perspektive.....	3
2.2. Religionspsychologie in der zeitgenössischen Perspektive	12
3. Komprimierte Beschreibung des biblischen Menschen- und Gottesbildes als Standortbestimmung	19
4. Die Glaubenserfahrung im christlichen Kontext	21
4.1. Die Bekehrung als Sonderfall der Glaubenserfahrung	22
4.2. Glaube und Lebensgeschichte	26
4.3. Glaube als Hilfe im Prozess der Bewältigung von Problemen.....	29
4.3.1. Die Ergebnisse von Antonovsky.....	29
4.3.2. Die Ergebnisse der Studie von Stierlin und Grossarth-Maticsek.....	32
4.3.3. Pargament und seine umfangreiche Forschung über religiöse Bewältigungsmechanismen.....	33
5. Die Lebensphase des Alters	50
5.1. Theorien über den Alternsprozess	50
5.2. Kognitive Persönlichkeitstheorie des Alterns	51
5.3. Sozialpsychologische Alternstheorien.....	52
5.3.1. Aktivitätstheorie.....	52
5.3.2. Disengagement-Theorie	53

5.4. Die entwicklungspsychologische Perspektive	53
6. Glaube und Alter.....	61
6.1. Stressbewältigung im Alter.....	61
6.1.1. Psychologische Perspektive der Stressbewältigung im Alter.....	61
6.1.2. Christlicher Glaube und Stressbewältigung im Alter.....	66
6.2. Die Lebensphase des Alters in biblischer Sicht.....	69
6.2.1. Hohes Alter als Ausdruck von Segen.....	69
6.2.2. Hohes Alter auch als Geschenk zum Dank für ein gottesfürchtiges Leben.....	70
6.2.3. Hohes Alter als Quelle der Weisheit.....	70
6.2.4. Leiderfahrungen im biblischen Sinn als Zugewinn.....	71
6.2.5. Die biblische Stellungnahme zur Endlichkeit des Daseins, zum Tod und zur Ewigkeit.....	71
7. Glaube und Alter in der psychologischen und theologischen Forschung.....	74
7.1. Allgemeinere Untersuchungen im psychologischen Bereich.....	74
7.2. Phänomenologische oder qualitative Studien zum Glaubensleben von alten Menschen.....	78
7.2.1. Die Untersuchung von Th. Thun.....	78
7.2.2. Die Untersuchung von K. H. Bierlein.....	80
7.2.3. Einige Ausführungen zur biographischen Exploration.....	95
8. Die eigene Untersuchung – Fragestellung und Methodik.....	98
8.1. Der Gegenstand der eigenen Untersuchung.....	98

8.2. Auswahl der Stichprobe.....	98
8.3. Methodik des Interviews.....	100
8.3.1. Die Interviewdurchführung.....	100
8.3.2. Das Interview mit Gesprächsleitfaden.....	101
8.3.3. Transskriptionsregeln und Validierung.....	102
8.4. Materialauswertung durch die Methode der qualitativen Inhaltsanalyse.....	103
9. Portraits der Lebensgeschichten meiner Interviewpartner.....	107
10. Auswertung des Textmaterials.....	137
10.1. Die Entstehung der einzelnen Kategorien.....	137
10.2. Zur Auswertung des Textes im Einzelnen.....	139
10.3. Das Kategorienmodell und die einzelnen Kategorien.....	139
10.4. Prozesshaftigkeit des Modells	143
10.5. Inhaltliche Beschreibung der Kategorien in der Rangfolge ihrer Bedeutung.....	146
10.5.1. Kategorie 1 als Kernkategorie: Die Bedeutung und Funktion des inneren Glaubensvollzuges für den Einzelnen.....	147
10.5.2. Kernkategorie 2: Beschreibung der Gottesbeziehung in der gegenwärtigen Situation der Interviewpartner	173
10.5.3. Kategorie 3: Bedeutung der Bibel für den Glauben des Einzelnen	194
10.5.4. Kategorie 4: Grenzerfahrung als erfahrene Hilfe in Lebenskrisen und Beantwortung der Frage nach der Quelle der Kraft für die Lebensbewältigung	200
10.5.5. Kategorie 5: Äußere Berührung mit Glaubensfragen und die innere Reaktion.....	216

10.5.6. Kategorie 6: Art und Weise, wie der Glaube nach außen gelebt wird.....	226
10.5.7. Kategorie 7: Empfehlungen für junge Menschen.....	238
10.5.8. Kategorie 8: Die Bedeutung der Zukunftsvorstellungen für den Einzelnen.....	245
11. Diskussion.....	253
11.1. Zusammenfassung der dargestellten Ergebnisse.....	253
11.2. Literatureinbettung der Ergebnisse.....	256
11.2.1. Die therapeutische Beziehung in der Psychoanalyse und in der klientenzentrierten Gesprächspsychotherapie nach Rogers.....	256
11.2.2. Ressourcenvergleich.....	261
11.3. Weitere Aspekte der Glaubensentwicklung im Alter im Vergleich zu anderen qualitativen Studien.....	262
11.4. Umgang mit Lebenskrisen, kritischen Lebensereignissen – Stressbewältigung.....	267
11.5. Begrenzung der Studie und Anregungen für künftige Forschungsansätze.....	271
12. Zusammenfassung.....	273